



# Der Marktladen *Genussrechte 2018*

Die Region nachhaltig gestalten.





## *Liebe Kundinnen und Kunden,*

die Älteren unter Ihnen werden noch wissen, dass früher Banken dazu da waren, Häuslebauer oder Handwerksbetriebe oder Firmen mit Kapital zu unterstützen und dafür Zinsen und Gebühren zu verlangen. Heute sind viele mit ihren faulen Krediten oder vor Gerichten mit ihren eigenen kriminellen Handlungen konfrontiert. Die Party ist vorbei, der Kater noch lange nicht.

Höchste Zeit für uns, nach einem neuen Finanzierungsmodell Ausschau zu halten. Und wir sind fündig geworden. Wir geben schon seit Jahren Genussscheine aus und bieten damit eine sichere und rentable Anlagemöglichkeit. Denn wir sind überzeugt davon, dass Verantwortungsbewusstsein und Nachhaltigkeit auch das wirtschaftliche Handeln prägen müssen. Erst recht, wenn wir langfristig und

zukunftsorientiert denken und arbeiten wollen. Das bedeutet für uns vor allem: in der Region und für die Region.

Wir sind ein lokales Unternehmen, das seit 26 Jahren erfolgreich in Tübingen arbeitet und stark regional vernetzt ist. Wir sind wichtiger Handelspartner von mehreren Dutzend Betrieben im Ländle, fördern den ökologischen Landbau und setzen uns aktiv für ein nachhaltiges Wirtschaften ein. Auf den nächsten Seiten möchten wir Ihnen unsere Geschichte und das, was uns bei der Gestaltung der Zukunft wichtig ist, näherbringen.

*Christina Schneider  
Michael Schneider*

Unsere Geschichte 5  
Der Marktladen — Ein innovatives Handelskonzept 6  
Aus'm Ländle 8  
Das bioladen\*-Partner-Prinzip 10  
Gemeinwohl-Ökonomie 13  
Regionale Wertschöpfung 14  
Genussrechte — Die Bedingungen 16  
Bezugsbedingungen 17  
Zeichnungsschein für Inhaber-Genussrechte 19

Wir sind überzeugt davon, dass  
Verantwortungsbewusstsein und  
Nachhaltigkeit das wirtschaftliche  
Handeln prägen müssen.



Blick von der Gärtnerei  
Gaiser & Fischer in Rich-  
tung Schwäbische Alb.



Die Geschichte des Marktladens begann 1992 in der Markthalle Kelter. Der erste Umzug führte uns dann in die Schmiedtorstraße 11.



# Unsere Geschichte

DER MARKTLADEN feierte 2017 sein 25-jähriges Jubiläum. Manche unserer Kunden begleiten uns seit der ersten Stunde – und wie viel ist passiert in all diesen Jahren! Manche, deren Lebensweg sie in eine andere Stadt geführt hat, haben sich persönlich von uns verabschiedet. Viele Kinder haben wir in der Zeit heranwachsen sehen. Und hin und wieder steht ein junger Mensch an der Theke und man hat sofort das Gefühl, dass einem die Stimme bekannt vorkommt oder irgendwie der Gesichtsausdruck oder die Art sich zu bewegen. Und wenn man sich dann traut nachzufragen, stellt man fest, dass der Einkauf im Marktladen in manchen Tübinger Familien zum Mehrgenerationen-Projekt geworden ist. Und es kommen immer wieder neue Gesichter dazu. Kann man mehr erwarten als Einzelhändler?

Aber wie fing alles an?

Der Großteil unserer Kunden wird von unseren Anfängen nicht viel wissen. Neun *Bioland*-Bauern aus der Region Neckar-Alb waren 1991 auf der Suche nach einem Vermarkter für Ihre Produkte. In der geplanten Markthalle Kelter, in der Tübinger Altstadt, sollte dafür eine Standfläche angemietet werden. Damals hatte ich, als ausgebildeter Landwirt und Agraringenieur, Kontakt mit einigen der beteiligten Bio-Bauern und so ergab es sich, dass meine Frau und ich uns dazu entschlossen, die Aufgabe für die *Bioland*-Landwirte zu übernehmen.



Angefangen haben wir mit nur 15qm Verkaufsfläche. Bald schon stapelten sich die Kisten bis unter die Decke und wir haben unseren Stand in der Markthalle mehrmals vergrößert. Nach fünf Jahren kam der erste Umzug auf 120qm Verkaufsfläche in die Tübinger Schmiedtorstraße 11, unweit der Markthalle. 2004 folgte der Umzug an den Europaplatz und schon 2007 waren wir froh über die zusätzliche Fläche am zweiten Standort – DER MARKTLADEN im Vogelbeerweg auf Waldhäuser Ost. Mit unseren Läden ist natürlich auch die Belegschaft gewachsen: Ganz zu Beginn stemmten wir alles mit gerade mal zwei Aushilfskräften, heute sind wir um die 90 Menschen, die gemeinsam im Marktladen arbeiten.

Wir sind unserer regionalen Ausrichtung treu geblieben und haben unser Angebot an regionalen Bio-Produkten im Marktladen immer umfangreicher gestaltet. Nicht nur die Zahl der regionalen Bio-Anbieter ist stetig gewachsen, auch der mengenmäßige Absatz steigt von Jahr zu Jahr. 2016 waren es circa 30 regionale Lieferanten, die uns beliefert haben. Und auch in Zukunft setzen wir auf einen Ausbau unseres regionalen Sortiments. Neueste Produkte sind beispielsweise die Käse vom *demeter*-Betrieb Boschenhof aus dem Allgäu. Denn, wenn es um regionale Wertschöpfung und biologisch erzeugte Lebensmittel geht, nimmt DER MARKTLADEN unangefochten seit vielen Jahren die Spitzenposition in Tübingen ein. Und das wird auch so bleiben. Verlassen Sie sich drauf.

Kurz vor der Neu-  
Eröffnung 1997 in der  
Schmiedtorstraße.

# Der Marktladen — Ein innovatives Handelskonzept

Ein roter Faden in DER MARKTLADEN-Geschichte zieht sich durch all die Jahre: DER MARKTLADEN hat eines der innovativsten Einzelhandelskonzepte im Naturkosthandel – und das bundesweit.

## **EINIGE BEISPIELE:**

### → **KOOPERATION & PARTNERSCHAFT**

Das sind bis heute die zentralen Merkmale unserer Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten, Verarbeitern und Erzeugern. Denn faire Preise und gute Produkte ermöglichen eine langfristige Zusammenarbeit. Seit den Anfängen des Marktladen stehen diese Prinzipien in der regionalen und überregionalen Vermarktung im Vordergrund unseres wirtschaftlichen Handelns.

### → **AUSBILDUNG & ENGAGEMENT**

Unsere motivierten MitarbeiterInnen sind der wichtigste Faktor unseres Erfolgs. Gute Arbeitsbedingungen zu schaffen, ist für uns ein Teil unserer unternehmerischen Verantwortung, aber auch der ökonomischen Vernunft. Denn nur mit engagierten MitarbeiterInnen kann unser Betrieb langfristig erfolgreich sein. Damit steht das Marktladen-Konzept für eine gute Ausbildung und qualifizierte Beratung, im Gegensatz zu dem großen Trend in der Naturkost-Branche, die auf immer weniger und immer weniger geschultes Personal setzt.

### → **DIE REGION STÄRKEN**

Der Marktladen hat weit und breit das mit Abstand größte regionale Angebot. Um diese regionalen Produkte in den Fokus der Nachfrage zu rücken, haben wir das Regional-Label „aus'm Ländle“ entwickelt. Denn der Marktladen hat als regionale Kooperation mit Landwirten begonnen und ist in der Zusammenarbeit mit der Region gewachsen. Das Unterstützen der Region ist deshalb eines unserer zentralen Anliegen. Wir kennen die vielen verschiedenen Klein- und Kleinstbetriebe, mit denen wir teilweise bereits durch langjährige Handelspartnerschaften verbunden sind. Wir pflegen die Beziehungen zu den Menschen, mit denen wir zusammenarbeiten. Denn nur gemeinsam mit ihnen kann Der Marktladen ein so regionales und qualitativ hochwertiges Sortiment anbieten.

### → **NACHHALTIGE KREISLAUFWIRTSCHAFT**

Wir sind überzeugt davon, dass die bäuerliche Viehhaltung ein grundlegender Bestandteil einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft ist. Seit über zwanzig Jahren vermarkten wir deshalb auch Bio-Fleisch und Bio-Wurst aus der Bedientheke. Und noch heute gibt es wenige Naturkosthändler, die mit dem umfangreichen Marktladen-Angebot und seiner Qualität mithalten können.

### → **INNOVATION: ÖKOLOGISCHER BESTELLSERVICE**

Seit Ende 2016 bieten wir in unserem Webshop 1000 Artikel an ([🔗 shop.dermarktladen.de](https://shop.dermarktladen.de)). Bis 12.00 Uhr bestellt, lassen wir ab 16.00 Uhr desselben Tages in Tübingen ausliefern. Ökologische Erzeugung, regionaler Vertrieb und schadstoffarmer Transport machen das Angebot zu einem unvergleichlichen Service.

### → **GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG**

2017 haben wir vom Marktladen damit begonnen eine Gemeinwohl-Bilanz erstellen zu lassen. Grundlage dieser Bilanz-Erstellung ist die Idee, dass jede wirtschaftliche Tätigkeit Auswirkungen auf die Gesellschaft hat. Und Aufgabe jedes Unternehmers ist es, sich in seinen Entscheidungen daran zu orientieren, was zum Wohle der Gesellschaft ist, und was nicht. Die Gemeinwohl-Ökonomie will ein ethisches Wirtschaftsmodell etablieren. Das Wohl von Mensch und Umwelt wird zum obersten Ziel des Wirtschaftens. ([🔗 www.ecogood.org/de/gemeinwohl-bilanz](https://www.ecogood.org/de/gemeinwohl-bilanz))

### → **PIONIERARBEIT: BIO DARF AUCH SPASS MACHEN**

Wir waren in der Region der erste Laden, der Bio-Weißmehlbackwaren im Sortiment hatte. Überzeugte Vollkorn-Käufer kommen bei uns ernährungsphysiologisch natürlich immer noch auf ihre Kosten, aber durch unser umfangreiches Bio-Weißmehlangebot konnten wir unser Backwaren-Sortiment wesentlich vergrößern und auch neue Käuferschichten erschließen.



Die Kühe vom *Boschenhof* aus Leutkirch im Allgäu sind unsere neuesten „Lieferanten“. Seit November 2017 beziehen wir verschiedene Käsespezialitäten von dem *demeter*-Betrieb.

Vom *Spargelhof Renner* aus Böbingen in der Pfalz beziehen wir im Frühjahr Erdbeeren und Spargel.

# Aus'm Ländle



Von Anfang an war die Vermarktung regionaler Produkte für uns eine Herzensangelegenheit – und natürlich eine Verpflichtung gegenüber den neun *Bioland*-Landwirten, mit denen damals unsere Zusammenarbeit begonnen hat.

Manchmal vergisst man jedoch, eine Grundidee, eine Grundmotivation ausreichend zu kommunizieren.

Diese Diskrepanz zwischen dem eigenen Konzept und der Kundenwahrnehmung wurde uns deutlich vor Augen geführt, nachdem Studenten von der Uni Hohenheim eine Kundenbefragung in Tübinger Bioläden durchgeführt hatten. Wir wurden durch die relativ große Verkaufsfläche beider Standorte als „Supermarkt“ wahrgenommen, mit beschränkter regionaler Kompetenz. Obwohl wir damals schon mit deutlichem Abstand der größte Vermarkter regionaler Produkte waren.

Unsere Aufgabe war klar: Wir brauchen ein Signal, mit dem wir unser Hauptanliegen unseren KundInnen vermitteln können.

**Das, was „aus'm Ländle“  
kommt, entspricht  
inhaltlich unserem Ver-  
ständnis von nachhaltiger  
regionaler Produktion.**

Der Begriff „Region“ wird auch von großen Supermarktketten eingesetzt, die überregional planen und wirtschaften. Für sie ist die Stärkung der regionalen Strukturen irrelevant, weil sie Mengen vertreiben, die kleinere Betriebe nicht leisten können. Aber genau diese regional ausgerichteten, traditionsbewussten Betriebe, die Qualität produzieren und mit denen wir jahrzehntelange Handelsbeziehungen pflegen, sollen mit unserem Begriff der Region assoziiert werden.

Das, was „aus'm Ländle“ kommt, entspricht inhaltlich unserem Verständnis von nachhaltiger regionaler Produktion.

Es sind Verarbeiter und Erzeuger aus dem Norden in Hohenlohe oder dem Heilbronner Raum, aus dem Osten Richtung Ulm, aus dem Süden bis auf die Reichenau und Richtung Westen bis ins Rheinland. Eben „aus'm Ländle“. Wir können auf jeden Fall Region – aber nicht unbedingt Hochdeutsch.

Joachim Schneider vom Hofgut Martingsberg ist seit vielen Jahren unser Eierlieferant und genau wie DER MARKTLADEN ein Pionier. 2013 wurde er für seine mobilen Geflügelställe mit dem Tierschutzpreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.





Die Hühner auf dem Hofgut Martinsberg haben durch die mobilen Ställe besonders viel Auslauf im Grünen.



Mithilfe unseres „aus'm Ländle“-Logos können Sie Produkte, die aus der Region kommen, im Laden auf einen Blick erkennen.



# Das *bioladen*\*-Partner-Prinzip

Wir setzen uns für partnerschaftliches Wirtschaften ein.



Unser wichtigster Vorlieferant setzt dies mit einem eigenen Konzept national und international um. Das *bioladen*\*-Partner-Prinzip entspricht auf einer größeren Ebene dem, was wir als DER MARKTLADEN in der Region aufgebaut haben. Über Baden-Württemberg hinaus beziehen wir von circa zehn sogenannten *bioladen*\*-Partner-Betrieben Ware. Auch Bauern und Genossenschaften aus Italien, Spanien und Frankreich haben sich diesem Verbund angeschlossen. Es geht um faire Preise, Verlässlichkeit, qualitativ hochwertige und nachhaltige Arbeit.

Es geht um faire Preise,  
Verlässlichkeit, qualitativ  
hochwertige und  
nachhaltige Arbeit.

Diese Betriebe müssen nicht nur den EU-Bio-Standard einhalten, sondern verpflichten sich zusätzlich, sich innerhalb der ersten Jahre von einem anerkannten Anbauverband zertifizieren zu lassen. Außerdem wird jeder Partnerbetrieb von der Gesellschaft für Ressourcenschutz aus Deutschland auditiert. Diese Bemühungen werden mit einer langfristigen partnerschaftlichen Zusammenarbeit honoriert.

Es ist uns wichtig, zu wissen, wo genau unsere Clementinen und Orangen, Paprika und Tomaten (und vieles andere mehr) in den Winterhalbjahren produziert werden, und welche Menschen diese Arbeit verrichten. Deshalb kennen wir viele dieser Partnerbetriebe, auch die im europäischen Ausland, persönlich. Wir hatten die Möglichkeit sie zu besuchen und uns vor Ort von ihrer Arbeit zu überzeugen.

Auch in Übersee gibt es diese Partnerbetriebe, was uns als kleinem Naturkosthändler die Möglichkeit gibt, auch weit über unsere Einflussmöglichkeiten hinaus, das Prinzip eines neuen wirtschaftlichen Handelns umzusetzen.



Brokkoli bekommen wir im Winter hauptsächlich von der Azienda Di Lauro in Apulien.



ANNA MARIA CATALANOTTO ist eine von 13 Gesellschaftern der Erzeugergemeinschaft *L'arcobaleno*, die den Marktläden mit Zitrusfrüchten aus Sizilien beliefern.



*Abuelo Pablo* bedeutet „Großvater Paul“ und meint den Großvater von PACO CASALLO, einem der beiden Geschäftsführer des *demeter*-Produzenten *Abuelo Pablo*, der uns exklusiv über die Firma Weiling mit Steinobst, wie Pfirsichen und Nektarinen beliefern.

Besuch bei der Zitrusfrüchte-Genossenschaft *Biosybaris* in Kalabrien. Rundgang durch den Clementinen-Hain mit PETER MEYER (Mitte) von der Firma Weiling.





TONI KNÖPFEL ist einer von zwei hauptverantwortlichen Käsermeistern in der Sennerei Nufenen.

# Gemeinwohl-Ökonomie

Das globale Wirtschaftssystem basiert auf Konkurrenz und Verdrängung. Kurzfristiger Eigennutz ist zur Triebfeder wirtschaftlichen Handels geworden. Ausbeutung von Mensch und Natur zum Sinnbild dieses Handelns. Die Mächtigen werden mächtiger und die Reichen reicher. Die Zahl der Verlierer steigt ins Unermessliche, die ökologischen Folgen sind kaum noch zu kontrollieren.

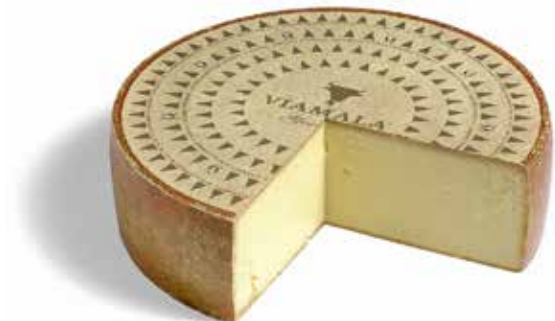
Nachhaltiges Wirtschaften basiert auf einem Interessenausgleich der Handelspartner und ist darauf bedacht, dass alle Beteiligten in einem wirtschaftlichen Prozess ein ausreichendes Einkommen erwirtschaften. Damit ist Zufriedenheit und Langfristigkeit gesichert. Daraus entstehen Vertrauen und Verlässlichkeit zwischen den Handelspartnern.

Allerdings lassen sich so keine Schnäppchen erzeugen, sondern Produkte, die ihren Preis wert sind, weil sie auf guter Arbeit, nachhaltiger Produktion und fairer Entlohnung beruhen. Diese Art des partnerschaftlichen Handels ist für uns im Marktladen von grundlegender Bedeutung.

DER MARKTLADEN wird seit Ende 2017 von der weltweit tätigen Bewegung „Gemeinwohl Ökonomie – ein ethisches Wirtschaftsmodell“ durch eine betriebsexterne Instanz auditiert und als Ergebnis wird eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt. ([ecogood.org/de/gemeinwohl-bilanz/](https://ecogood.org/de/gemeinwohl-bilanz/)) Damit soll unser eigenes Wirtschaften und unsere eigene Betriebsführung nach den ethischen Kriterien des Gemeinwohls geprüft und gegebenenfalls verbessert werden.

Von der Sennerei aus der Südschweiz erhalten wir den zwölf Monate gereiften Spitzen-Bergkäse VIA MALA.

**Keine Schnäppchen,  
sondern Produkte,  
die ihren Preis wert sind.**



# Regionale Wertschöpfung

Das Scheitern der Globalisierung ist offensichtlich: wild gewordene Finanzmärkte, Steueroasen für die Superreichen, geplünderte öffentliche Haushalte. Wir sehen es an der Klimakrise mit ihren nicht zu kalkulierenden Risiken, an der massenhaften Verelendung vieler Regionen dieser Erde und auch an der Ausrottung von Tier- und Pflanzenarten aufgrund einer katastrophalen, von Lobbyisten manipulierten Agrarpolitik. Wir brauchen eine nachhaltigere Art des Wirtschaftens und müssen der globalen Ausbeutung ein verantwortungsbewussteres Handeln entgegenstellen.

Wir vom Marktladen haben uns zum Ziel gesetzt, uns soweit wie möglich von einem Bankensystem unabhängig zu machen, das nicht davor zurückschreckt, die Existenz und Zukunft von Menschen zu verspekulieren. Die Verantwortung für unsere MitarbeiterInnen und unsere Lieferanten ist zu groß. Es sind die regionalen Wertschöpfungsketten auf die wir uns besinnen müssen. Und das in allen Regionen dieser Welt, nicht nur im Schwäbischen.

Dabei sind die wichtigsten Aspekte: die Grundversorgung der Menschen, die Schaffung von Arbeitsplätzen sowie eine regionale Wertschöpfung in Erzeugung, Verarbeitung und Handel. Mögliche negative ökologische oder soziale Folgen von Wirtschaftsprozessen müssen verhindert oder kompensiert werden. Außerdem müssen sämtliche Folgekosten bei überregionalem Handel (auch international und -kontinental) in die Produktpreise einbezogen werden. Nur so kann rund um die Welt Handel mit den jeweiligen „Spezialitäten“ einzelner Länder getrieben werden. Seien dies Früchte, Bodenschätze oder Fertigkeiten, die eine Nachfrage finden – trotz erhöhter Kosten durch den Transport.

Wir sehen uns in vielfacher Hinsicht eingebunden in diese weltweite Bewegung hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaftsform. Geld muss wieder „Mittel zum Zweck“ werden. Es ist ausschließlich dazu da, nachhaltiges Wirtschaften zu finanzieren und damit eine globale Zukunft zu ermöglichen.

Wir vom Marktladen bieten seit vielen Jahren mit unseren Genussscheinen eine sichere und rentable Anlagemöglichkeit. Expansion und Modernisierung im Marktladen werden auch in den kommenden Jahren teilweise Fremdkapital erfordern. Und es gibt gute Gründe DER MARKTLADEN-Genussrechte zu zeichnen:

- Sie verfügen über eine langfristige, solide Geldanlage mit guter Rendite.
- Ihr Geld ist nicht in einem anonymen Fonds angelegt, sondern Sie sehen und wissen, wie wir Ihr Geld einsetzen.
- Sie haben die Möglichkeit, mit relativ niedrigem Kapitaleinsatz und einem seit über 20 Jahren verlässlichen und leistungsstarken Partner Ihr Risiko zu minimieren.
- Sie können konkret die Vermarktung ökologischer Produkte unterstützen.
- Sie können regionale Vermarktungsstrukturen stärken und dazu beitragen, dass Bauern und Gärtner für ihre Arbeit fair bezahlt werden.
- Sie können hier und heute die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen unterstützen und so dafür sorgen, dass Menschen Freude an ihrer Arbeit haben.



BRIGITTE FISCHER von der Gärtnerei Gaiser & Fischer ist eine unserer wichtigsten Lieferantinnen „aus'm Ländle“. Schon von Beginn an beliefert uns die von zwei Familien geführte Gärtnerei aus Walddorfhäslach.



# Genussrechte — Die Bedingungen

## **§1. BEGEBUNG UND EINTEILUNG DES GENUSSRECHTSKAPITALS ALS UNVERBRIEFTE WERTRECHTE**

1. „Der Marktladen“ Michael Schneider, Tübingen (im Folgenden: DER MARKTLADEN) gewährt gegen Einzahlung von Genussrechtskapital im Gesamtnennbetrag von bis zu 100.000,- € (in Worten: Euro Einhunderttausend) Genussrechte zu den nachfolgenden Bedingungen. Das Genussrechtskapital ist eingeteilt in 50 untereinander gleichberechtigte Genussrechte mit einem Nennbetrag von jeweils 2000,- €.
2. Die Genussrechte lauten auf den Namen des Genussrechtinhabers.
3. Die Genussrechte werden nach Eingang des Genussrechtskapitals als unverbriefte Wertrechte ausgegeben und die Inhaber der Genussrechte in einem Genussrechtsregister geführt. In diesem Verzeichnis werden die Adresse der Genussrechtinhaber, die Höhe der Genussrechtseinlage sowie der Zeitpunkt des Erwerbs eingetragen. Der Genussrechtinhaber ist verpflichtet, Adressänderungen und Übertragungen seines Genussrechtes dem Unternehmen unverzüglich anzuzeigen.

## **§2. ERWERB VON GENUSSRECHTEN**

1. Natürliche Personen können Genussrechte durch Unterzeichnung des entsprechenden Zeichnungsscheins für Inhaber von Genussrechten und Annahme durch den Inhaber des DER MARKTLADEN erwerben.

## **§3. GEWINNBETEILIGUNG UND AUSSCHÜTTUNGEN, GRUNDVERZINSUNG UND ZAHLSTELLE**

1. Das eingezahlte Genussrechtskapital wird vorbehaltlich des Abs. 2 jährlich mit einer Mindestausschüttung in Höhe von 3% des jeweiligen Nennbetrags verzinst (Grundverzinsung).
2. Durch die Grundverzinsung darf sich kein Jahresfehlbetrag ergeben. Reicht der Jahresüberschuss zur Zahlung nicht oder nicht vollständig aus oder muss er ganz oder teilweise gem. § 4 Abs. 2 zur Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals bzw. zur vorgeschriebenen satzungsmäßigen oder gesetzlichen Rücklagenzuführung verwendet werden, so vermindert sich der auf das jeweilige Genussrechtskapital entfallende Verzinsungsbetrag entsprechend. Für nicht bediente Grundverzinsungsansprüche besteht ein Nachzahlungsanspruch aus den Jahresüberschüssen aus folgenden Geschäftsjahren. Dieser Anspruch ist auf die Jahresüberschüsse der vier auf die Fälligkeit der Rückzahlungsansprüche nach § 5 folgende Geschäftsjahre beschränkt.
3. Die Genussrechte sind für das Geschäftsjahr des Beitritts zeitanteilig gewinnberechtigigt.
4. Die Verzinsung der Genussrechte für das abgelaufene Geschäftsjahr ist jeweils am 30. Juni des folgenden Jahres zur Zahlung fällig. Sofern zu diesem Termin der Jahresabschluss des DER MARKTLADEN für das vorangegangene Geschäftsjahr noch nicht endgültig festgestellt sein sollte, wird die Zahlung am ersten Bankarbeitstag nach dessen endgültigen Feststellung fällig.

5. Die Auszahlung der Grund- und Sondervverzinsung erfolgt – soweit die Auszahlungsvoraussetzungen nach §§ 3 f. vorliegen – gegen Einreichung des jeweils aufgerufenen Verzinsungsanteilscheins bei DER MARKTLADEN (Zahlstelle).

6. DER MARKTLADEN ist berechtigt, die jährliche Verzinsung an die im Genussrechtsregister eingetragenen Genussrechtinhaber mit befreiender Wirkung vorzunehmen.

## **§4. VERLUSTBETEILIGUNG**

1. Weist DER MARKTLADEN in seinem Jahresabschluss einen Jahresfehlbetrag aus, so nimmt das Genussrechtskapital am Verlust des DER MARKTLADEN bis zur vollen Höhe dadurch teil, dass das Genussrechtskapital im Verhältnis zu den nicht besonders gegen Ausschüttung geschützten bilanzierten Eigenkapitalbestandteilen anteilig und im Verhältnis zu den besonders gegen Ausschüttung geschützten bilanzierten Eigenkapitalbestandteilen vorrangig vermindert wird. Die Rückzahlungsansprüche aus den Genussrechten reduzieren sich entsprechend.

2. Werden nach einer Teilnahme des Genussrechtskapitals am Verlust in folgenden Geschäftsjahren während der Laufzeit der Genussrechte Jahresüberschüsse erzielt, so ist aus diesen – nach der gesetzlich vorgeschriebenen Wiederauffüllung der gesetzlichen Rücklage bzw. der satzungsmäßigen Rücklagen – das Genussrechtskapital bis zum Nennbetrag wieder zu erhöhen, bevor eine anderweitige Gewinnverwendung (einschließlich einer Ausschüttung nach § 3) vorgenommen wird.

3. Eine Verlustzuweisung an den Inhaber des Genussrechtskapitals erfolgt in Anlehnung an die Stellungnahme HFA 1/1994 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) erst im Zeitpunkt der Rückzahlung des Genussrechtskapitals.

## **§5. LAUFZEIT, KÜNDIGUNG, RÜCKZAHLUNG, ABTRETUNG**

1. Die Laufzeit der Genussrechte ist unbestimmt. Eine Kündigung ist frühestens zum 31.12.2023 möglich, nachfolgend jeweils zum Ablauf des nachfolgenden Geschäftsjahres.

2. Die Kündigungsfrist beträgt 24 Monate zum Jahresende.
3. Eine Kündigung des schuldrechtlichen Beteiligungsverhältnisses hat mittels Einschreiben/Rückschein zu erfolgen.

4. Die Rückzahlung der wirksam gekündigten Genussrechte erfolgt zum Buchwert (Nennwert abzüglich einer etwaigen anteiligen Verlustbeteiligung gem. § 4), soweit kein abzugsfähiger Verlustvortrag gem. § 4 Abs. 1 vorhanden ist.

5. Die Genussrechte können jederzeit ohne Zustimmung des DER MARKTLADEN abgetreten werden. Die Inhaber sind verpflichtet, dem DER MARKTLADEN die Übertragung von Genussrechten unter Nennung des jeweiligen Erwerbers anzuzeigen, anderenfalls gilt die Übertragung gegenüber dem DER MARKTLADEN als nicht durchgeführt.



## **§6. AUSGABE NEUER GENUSSRECHTE**

1. DER MARKTLADEN behält sich vor, nach Ablauf eines Jahres nach Schließung der vorliegenden Genussrechtsbegebung weitere Genussrechte zu gleichen oder anderen Bedingungen zu gewähren.
2. Ein Bezugsrecht der Genussrechtsinhaber bei einer neuen Auflage steht im alleinigen Ermessen des DER MARKTLADEN.
3. Die Genussrechtsinhaber haben keinen Anspruch darauf, dass ihre Verzinsungsansprüche vorrangig vor den Ansprüchen bedient werden, die auf weitere Genussrechte entfallen.

## **§7. BESTANDSSCHUTZ**

1. Der Bestand der Genussrechte wird vorbehaltlich §4 weder durch Umwandlung noch durch Bestandübertragung des DER MARKTLADEN berührt.

## **§8. ABGRENZUNG VON GESELLSCHAFTSRECHTEN**

1. Die Genussrechte gewähren Gewinnrechte, die keine Mitgliedschaftsrechte, insbesondere keine Teilnahme-, Mitwirkungs- und Stimmrechte an den Unternehmerentscheidungen des DER MARKTLADEN beinhalten.

## **§9. NACHRANGIGKEIT/LIQUIDATIONSERLÖSE**

1. Die Forderungen aus den Genussrechten treten gegenüber allen anderen Ansprüchen von Gläubigern gegen DER MARKTLADEN im Rang zurück.
2. Das Genussrechtskapital wird im Fall des Insolvenzverfahrens über das Vermögen des DER MARKTLADEN oder Liquidation des DER MARKTLADEN erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt. Der Anspruch auf Rückzahlung des Genussrechtskapitals ist solange und soweit ausgeschlossen, als er einen Grund für die Eröffnung des Insolvenzverfahrens darstellen würde.
3. Die Genussrechte begründen keinen Anspruch auf Teilnahme am Liquidationserlös im Falle der Auflösung der Gesellschaft.

## **§10. ÄNDERUNGEN DER GENUSSRECHTSBEDINGUNGEN**

1. Nachträglich können die Teilnahme am Verlust (§ 4) nicht geändert, der Nachrang (§ 9) nicht beschränkt sowie die Laufzeit und die Kündigungsfrist (§ 5) nicht verkürzt werden. Eine vorzeitige

Rückzahlung ist dem DER MARKTLADEN ohne Rücksicht auf entgegenstehende Vereinbarungen zurückzugewähren.

2. DER MARKTLADEN ist nur in den nachfolgenden Fällen berechtigt, die Genussrechtsbedingungen durch einseitige Willenserklärungen zu ändern bzw. anzupassen:

- a. Änderung der steuerlichen Behandlung von Genussrechten bei dem Unternehmen . Soweit die Ausschüttung auf die Genussrechte bei der Gesellschaft nach einer Rechtsformänderung in eine Kapitalgesellschaft mit Körperschaftssteuer belastet wird, erfolgt die Anpassung durch eine Minderung der Ausschüttung um die Körperschaftssteuer;
- b. Änderung der Fassung;
- c. Änderungen, die für eine börsliche Notierung erforderlich sind, wie z.B. die Verbriefung. Die Änderung erfolgt nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) unter Berücksichtigung der Interessen des Unternehmens, des Inhabers und der Genussrechtsinhaber.

## **§11. SCHLUSSBESTIMMUNGEN**

1. Die Genussrechtsbedingungen sowie alle sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten bestimmen sich ausschließlich nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.
2. Erfüllungsort ist Tübingen. Gerichtsstand ist – soweit gesetzlich zulässig – ebenfalls Tübingen. Für den Fall, dass der Genussrechtsinhaber nach Vertragsabschluss seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort aus der Bundesrepublik Deutschland verlegt oder sein Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort im Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist, wird Tübingen als örtlich zuständiges Gericht vereinbart.
3. Alle Mitteilungen bzw. Willenserklärungen von Inhabern hinsichtlich ihrer Genussrechte gegenüber dem DER MARKTLADEN müssen zu ihrer Wirksamkeit schriftlich erfolgen.
4. Sollten einzelne Bestimmungen dieser Genussrechtsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam oder undurchführbar sein oder werden, so wird hierdurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. Die unwirksame oder undurchführbare Bestimmung ist durch DER MARKTLADEN nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) durch eine Bestimmung zu ersetzen, die dem in diesen Bedingungen zum Ausdruck kommenden Willen wirtschaftlich am nächsten kommt.

# Bezugsbedingungen

Ort, Datum

Inhaber des Marktladens

Zeichnungsfrist: Die Zeichnungsfrist ist vom 01.01.2018 bis 31.12.2018 bzw. endet mit Erreichen des Gesamtnennkapitals der angebotenen Genussrechte. DER MARKTLADEN ist berechtigt, die Genussrechtsbegebung frühzeitig zu beenden.



*Der Ziegenhof Ensmad, der zwischen Riedlingen und Gammertingen auf der Schwäbische Alb liegt, beliefert uns fast das ganze Jahr mit einem breiten Sortiment an Ziegenkäse-Spezialitäten. Nur wenn die Ziegenmütter in den Mutterschutz gehen muss auch die Käseproduktion pausieren.*

# Zeichnungsschein für Inhaber-Genussrechte

Der Marktladen, Michael Schneider, 72076 Tübingen, Vogelbeerweg 6

## Ich zeichne und übernehme hiermit:

Die nachfolgend bezeichnete Anzahl von Genussrechten mit Gewinn- und Verlustbeteiligung zum Nennwert von je 2.000,- € des DER MARKTLADEN, Michael Schneider, Tübingen.

Der Gesamtbetrag wird auf das Konto **DE53 6415 0020 0000 1110 30** bei der Kreissparkasse Tübingen eingezahlt. Die Gewährung von Genussrechten gegen Einzahlung von Genussrechtskapital in Höhe von insgesamt 100.000,- € beruht auf den Genussrechtsbedingungen Stand Januar 2010 i.V. mit den o.a. Beteiligungskonditionen.

Stück á	Euro	
Anzahl der Genussrechte	in Worten (tausende Euro)	Name, Nachname
.....	.....	.....
<b>Anschrift</b>		<b>IBAN</b>

## Ich erkläre ferner Folgendes:

1. Für die Annahme der Zeichnungserklärung genügt die Unterschrift des Inhabers des DER MARKTLADEN auf dem Zeichnungsschein. Eines Zugangs der Annahmeerklärung bedarf es für deren Wirksamwerden nicht. Ich verzichte auf den Zugang der Annahmeerklärung.

2. Ich bin damit einverstanden, dass die in diesem Zeichnungsschein angegebenen personenbezogenen Daten mittels EDV gespeichert und zur Durchführung und Verwaltung meines Genussrechtskapitals durch DER MARKTLADEN verwendet werden dürfen. Die Daten werden nur im Rahmen der zur Durchführung notwendigen Maßnahmen verarbeitet und genutzt, wobei die Vorschriften des Datenschutzgesetzes einzuhalten sind.

.....	.....	.....	.....
<b>Ort, Datum</b>	<b>Unterschrift Zeichner</b>	<b>Ort, Datum</b>	<b>Unterschrift Michael Schneider</b>

## Annahme des Antrags:

### WIDERRUFSBELEHRUNG

Sie können Ihre Beteiligungserklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt mit Erhalt dieser Belehrung. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an: DER MARKTLADEN, Inhaber Michael Schneider, Vogelbeerweg 4, 72076 Tübingen

### WIDERRUFSFOLGEN

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z.B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren, müssen Sie uns insoweit ggf. Wertersatz leisten. Dies kann dazu führen, dass Sie die vertraglichen Verpflichtungen für den Zeitraum bis zum Widerruf gleichwohl erfüllen müssen. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen Sie innerhalb von 30 Tagen nach Absendung ihrer Widerrufserklärung erfüllen.

### BESONDERE HINWEISE

Ihr Widerrufsrecht erlischt vorzeitig, wenn der Vertrag vollständig erfüllt ist und Sie dem ausdrücklich zugestimmt haben.

### FINANZIERTER GESCHÄFTE

Haben sie diesen Vertrag durch ein Darlehen finanziert und widerrufen Sie den finanzierten Vertrag, sind Sie auch an den Darlehensvertrag nicht mehr gebunden, wenn beide Verträge eine wirtschaftliche Einheit bilden. Dies ist insbesondere dann anzunehmen, wenn wir gleichzeitig ihr Darlehensgeber sind oder wenn sich ihr Darlehensgeber im Hinblick auf die Finanzierung unserer Mitwirkung bedient. Wenn uns das Darlehen bei Wirksamwerden des Widerrufs oder der Rückgabe bereits zugeflossen ist, können Sie sich wegen der Rückabwicklung nicht nur an uns, sondern auch an ihrem Darlehensgeber halten. Letzteres gilt nicht, wenn der vorliegende Vertrag den Erwerb von Wertpapieren, Devisen, Derivaten oder Edelmetallen zum Gegenstand hat.

.....	.....
<b>Ort, Datum</b>	<b>Unterschrift Zeichner</b>

Europaplatz 2, 72070 Tübingen | (07071) 52582 | Mo-Fr: 7:30 (9:00)-19:00 Uhr | Sa: 9:00-16:00 Uhr | So: 9:00-16:00 Uhr  
Vogelbeerweg 4, 72076 Tübingen | (07071) 565550 | Mo-Fr: 8:30-19:00 Uhr | Sa: 8:30-14:00 Uhr

[www.dermarktladen.de](http://www.dermarktladen.de)  
[shop.dermarktladen.de](http://shop.dermarktladen.de)  
[info@dermarktladen.de](mailto:info@dermarktladen.de)  
[facebook.com/dermarktladen](https://facebook.com/dermarktladen)

